

Chunks in der gesprochenen Wissenschaftssprache des Deutschen

Eine korpusbasierte Studie

Von

Zhoufeng Wang

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

<https://ESV.info/978-3-503-24006-7>

Umschlaggestaltung unter Verwendung der Abbildung:

AdobeStock 662599714 – lump of pure gold silver and copper ore.

Foto: Phawat.

ISBN 978-3-503-24006-7 (gedrucktes Werk)

ISBN 978-3-503-24007-4 (eBook)

DOI <https://doi.org/10.37307/b.978-3-503-24007-4>

ISSN 0554-0674

Alle Rechte vorbehalten

© 2025 Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG

Genthiner Str. 30 G, 10785 Berlin, info@ESVmedien.de, www.ESV.info

Die Nutzung für das Text und Data Mining ist ausschließlich dem Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG vorbehalten. Der Verlag untersagt eine Vervielfältigung gemäß § 44b UrhG ausdrücklich.

Druck: Beltz Grafische Betriebe, Bad Langensalza

Vorwort

Es ist auffällig, dass auch fortgeschrittene Lernende Schwierigkeiten haben, sich sprachlich angemessen in wissenschaftlichen Kontexten zu äußern. Ihre Sprache ist zwar grammatisch korrekt, wirkt jedoch manchmal ungewöhnlich. Was ist der Schlüssel zur muttersprachlichen Idiomatizität und Flüssigkeit? Des Weiteren habe ich festgestellt, dass ich wissenschaftliche Vorträge und Texte von DaF-Lernenden oft besser und leichter verstehe als jene von Muttersprachler/-innen¹. Was könnte der Grund dafür sein? Die Wahl des Themas dieser Arbeit entstand sowohl aus meinem Interesse an der germanistischen Linguistik, insbesondere der Lernaltersforschung als auch aus meinen persönlichen Erfahrungen mit wissenschaftlichen Aktivitäten. Diese Überlegungen haben mich zur Untersuchung der deutschen Wissenschaftssprache unter DaF-Lernenden motiviert, wobei die sprachlichen Daten der Muttersprachler/-innen zur Kontrolle herangezogen wurden.

Diese Arbeit ist eine überarbeitete Version meiner Dissertation. Sie ist empirisch ausgerichtet und stützt sich auf sprachliche Daten aus dem GeWiss-Korpus, dem einzigen Korpus für gesprochene deutsche Wissenschaftssprache. Außerdem ist sie interdisziplinär angelegt, an der Schnittstelle von Phraseologie, Gesprächsanalyse, Deutsch als (fremde) Wissenschaftssprache, Deutsch als Fremdsprache, Lernaltersforschung und Lernalterskorpuslinguistik. Die zentrale Fragestellung ist, inwieweit Lernende des Deutschen als Fremdsprache Chunks in der gesprochenen Wissenschaftssprache des Deutschen verwenden. Die Analyse führt zu Ergebnissen, die zur Verbesserung der sprachlichen Kompetenz von DaF-Lernenden und zur Weiterentwicklung von DaF-Lehrwerken beitragen könnten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei all jenen bedanken, die mich während meiner Promotion unterstützt und motiviert haben. Ohne ihre Hilfe wäre diese Arbeit nicht zustande gekommen.

An erster Stelle möchte ich meiner Doktormutter, Prof. Dr. Eva Breindl, für ihre intensive Betreuung und Unterstützung sowie ihre wertvollen Überarbeitungshinweise danken. Ich erinnere mich gut an unsere Diskussionen: Verschiedene Papiere stapelten sich auf dem Tisch, wir diskutierten über Streitpunkte und suchten nach Aufsätzen, um unsere Ansichten zu untermauern. Diese Diskussionen und ihre Hinweise haben mich sehr bereichert und mir geholfen, mein Forschungsthema genauer und tiefer zu verstehen. Unter ihrer Anleitung habe ich ebenfalls ein solides Wissensfundament für meine zukünftige akademische Laufbahn aufgebaut. Ebenso danke ich meiner zwei-

1 Wenn in dieser Arbeit Begriffe wie Benutzer vs. Benutzerin, Prüfer vs. Prüferin, Muttersprachler vs. Muttersprachlerin, Lerner vs. Lernerin usw. verwendet werden, sind diese Bezeichnungen nicht generisch zu verstehen, sondern beziehen sich spezifisch auf das jeweilige Geschlecht.

ten Gutachterin, Prof. Dr. Mechthild Habermann, und meinem dritten Prüfer, Prof. Dr. Thorsten Piske. Sie haben sich Zeit genommen, meine Dissertation zu begutachten und bei meiner Disputation anwesend zu sein. Außerdem haben sie mir viele sinnvolle Hinweise gegeben.

Ein herzlicher Dank gilt meinen Freunden: Yifan Bo, Mingjue Cao, Lei Huang, Shih-Yuan Huang, Jing Li, Ya Zhao und Dr. Ingo Rüter. Sie haben mich während der Promotion emotional unterstützt und begleitet. Ich wusste immer, wem ich mein Herz ausschütten kann. Auch meinem Lieblingssänger Junjie Lin möchte ich danken. Seine Musik hat mir in schwierigen Zeiten Mut und Kraft gegeben, weiterzumachen, was von großer Bedeutung war.

Zuletzt, aber nicht weniger wichtig, möchte ich meiner Familie, meinem Vater, meiner Mutter und meinen Schwestern, meinen tiefsten Dank aussprechen. In Momenten, in denen ich aufgrund meiner Arbeit schlecht gelaunt war, haben sie mir geduldig zugehört und mich unterstützt. Ihre Liebe und Unterstützung haben mich durch diese schwierige Zeit getragen. Zu meiner Familie gehört auch mein Vermieter, der mir wie ein Opa ans Herz gewachsen ist. Wenn ich bis spät in der Bibliothek arbeitete und keine Zeit zum Essen gehabt hatte, wartete zu Hause stets eine warme Mahlzeit auf mich. Häufig fand ich Blumen oder Süßigkeiten auf meiner Treppe. Diese schönen Momente haben mir viel Energie und Wärme geschenkt. Wegen ihm habe ich auch in Deutschland ein Zuhause.

Im Leben gibt es Momente, in denen wir herausgefordert werden und an uns selbst zweifeln. Auch während meiner Promotion habe ich eine schwierige Zeit durchgemacht. In dieser Phase haben mich meine Freunde und meine Familie durch die Dunkelheit begleitet. Ich bin stärker und selbstbewusster geworden, habe vieles erlebt und gelernt. Alle Erlebnisse und Erfahrungen haben mich vervollständigt!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Inhaltsverzeichnis.....	7
1. Einleitung.....	11
1.1 Einführung ins Forschungsthema.....	11
1.2 Aufbau der vorliegenden Arbeit.....	14
2. Chunks: Begrifflichkeit, Identifikation und Klassifikation.....	16
2.1 Zum Begriff „Chunk“	17
2.1.1 Die Vielfalt der Begriffe.....	18
2.1.2 Definitionen von Chunks	26
2.1.3 Definition von Chunks in dieser Arbeit	31
2.2 Identifikation von Chunks	33
2.2.1 Identifikationsmethoden in der Literatur	34
2.2.2 Identifikationsmethode in dieser Arbeit.....	44
2.3 Klassifizierung von Chunks	44
2.3.1 Klassifikationsmöglichkeiten in der Literatur	45
2.3.2 Kategorisierung von Chunks in dieser Arbeit.....	57
3. Rolle von Chunks in der Sprache und ihr Forschungsstand	73
3.1 Chunks im Sprachgebrauch	73
3.1.1 Muttersprachliche Selektion.....	75
3.1.2 Chunks als Produktionsstrategie	76
3.1.3 Chunks als Kennzeichen der Sprachkompetenz.....	77
3.2 Chunks in der Sprachverarbeitung	79
3.3 Chunks im Spracherwerb.....	82
3.3.1 Chunks beim ungesteuerten L1- und L2-Erwerb	84
3.3.2 Chunks beim gesteuerten L2-Erwerb	86
3.4 Vermittlung von Chunks in DaF-Lehrwerken	95
3.5 Zwischenfazit.....	100
4. (Alltägliche/Allgemeine) Wissenschaftssprache	102
4.1 Wissenschaftssprache und Fachsprache	102
4.2 Zum Wesen der Wissenschaftssprache	104
4.3 Deutsch als die (fremde) Wissenschaftssprache.....	108

4.3.1	Deutsch als (fremde) Wissenschaftssprache im universitären Kontext.....	108
4.3.2	Die Vermittlung der deutschen Wissenschaftssprache.....	112
4.3.3	Forschung zum Deutschen als Wissenschaftssprache	114
4.4	Die gesprochene (Wissenschafts-)Sprache: ein vernachlässigtes Thema.....	124
5.	Untersuchungskorpora und methodische Vorgehensweise	127
5.1	Das Konzept „Korpus“ und angewandte Korpora dieser Arbeit ...	127
5.1.1	Das GeWiss-Korpus als Datenquelle	128
5.1.2	Das DWDS-Korpus als Referenzkorpus.....	129
5.2	Die Textsorte: Prüfungsgespräch.....	130
5.3	Untersuchungskorpora in dieser Arbeit.....	132
5.3.1	Lernerkorpus (LK).....	132
5.3.2	Muttersprachlerkorpus (MK)	142
5.3.3	Lerner- und Muttersprachlerkorpus im Verhältnis	143
5.4	Methodische Vorgehensweise in dieser Arbeit	143
5.4.1	Tiefe Analyse von kleinen Lernerkorpora	143
5.4.2	Mixed-Methods-Design.....	145
6.	Datenauswertung und Interpretation der Ergebnisse	146
6.1	Gesamtergebnisse im Lerner- und Muttersprachlerkorpus	146
6.2	Gesamtergebnisse der Lerner- und Muttersprachlergruppe.....	152
6.3	Die Verteilung von Chunks auf die morphosyntaktischen Kategorien	157
6.3.1	Verbale Wortgruppe	158
6.3.2	Nominale Phrase	163
6.3.3	Adjektivische Phrase	167
6.3.4	Adverbphrase	173
6.3.5	Präpositionale Phrase.....	176
6.3.6	Mehrgliedrige Konnektoren.....	180
6.3.7	Satzmuster	181
6.3.8	Satzeinleitende Gesprächsformeln	182
6.4	Fallstudien	185
6.4.1	Fallstudie 1: <i>es gibt</i>	186
6.4.2	Fallstudie 2: <i>zum Beispiel</i>	202
6.4.3	Fallstudie 3: Satzeinleitende Gesprächsformeln mit <i>ich</i> als Subjekt	212
6.4.4	Fallstudie 4: <i>das heißt</i>	225
6.4.5	Fallstudie 5: Verbale Wortgruppen	233

6.5 Zwischenfazit.....	238
7. Zusammenfassung und Ausblick	243
Literaturverzeichnis	249
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	297
Abbildungen	297
Tabellen.....	301
Chunks in Korpora	303